

New Orleans

I Prolog

Das Kap der Angst verlassen
Ja es gibt den Ort
Um da wegzukommen Autofahren
Ungefähr nach Süden
Den Morgen
Den Nachmittag
Den Abend und die Nacht
Nichts essen ausser Kaffee
Und Benzin

Dann um vier Uhr morgens eine Pause machen
Damit der Sekundenschlaf nicht ohne meine Erlaubnis mein Leben beendet
In einem kleinen Ort auf dem leeren Parkplatz eines Supermarktes
Im dunkelsten Winkel des Parkfelds
Seitlich vor ein paar Müllcontainern
Am Steuer sitzend
Sitzenbleiben am Steuer
Obwohl das jetzt nicht nötig wäre
Vielleicht einen Moment lang an nichts denken
Das wäre auch Erholung
Die Beine angezogen
Oder auf den Beifahrer Sitz da ist niemand
Die Rückenlehne ganz nach hinten drehen
So ein wenig schlafen
Eine Stunde
Zwei vielleicht
Bei Dämmerung aufgeschreckt werden
Von Scheinwerfern stark wie für ein Stadion
Die mich von der Seite beleuchten
Und vom Dröhnen einer Hupe so laut

Dass sich meine Augenwimpern nach rechts biegen
Ich stehe einem grimmigen Fahrzeug bei der Arbeit im Weg
Schnell mich aufrappeln
Den Zündschlüssel suchen
Die Brille
Die Schuhe
Die Scheinwerfer sehen meine hastigen Bewegungen
Ihre Helligkeit fühlt sich an wie Hohn
Den Motor starten
Rückwärts aus dem Weg fahren
Aber sehr weit geht es nicht
Hinten ist die Wand vom Supermarkt
Das Müllauto wartet nicht länger
Mit zwei gewölbten Armen einer gabelartigen Vorrichtung
Greift es über die Motorhaube meines Wagens nach einem Container
Packt ihn an den Seiten wie an Ohren aus Stahl
Reisst ihn vor sich und über meinem Kühler in die Höhe
Stemmt ihn über die eigene Führerkabine hinweg nach hinten
Dabei wird der Container umgedreht
Er entleert sich krachend über dem riesigen schwarzen Behälter des Müllautos
Wie in ein grässliches Haus
Wo habe ich das schon einmal gesehen
In einem Film
Wie hiess der noch gleich
Soylent Green
In dem Film werden mit solchen Müllautos die Toten eingesammelt in der Nacht
Nach den Strassenschlachten um das rationierte Essen
Die Opfer der Polizeigewalt werden zu Nahrung für die Menschen verarbeitet
Zu grünen Keksen
Ebenso die Selbstmörder
Selbstmord ist in der Gesellschaft eine Tugend
Aber niemand weiss von dieser Nahrungskette
Ausser Charlton Heston
Er findet es heraus
Und als er es erzählt
Glaubt ihm niemand

Meine Verlobte kommt mir in den Sinn
Wie unpassend
Oder doch passend
Keine Sorgfalt
Fällt mir auf
Jeder Arbeitsschritt der Müllbeseitigung ist brüllend laut und hart
Wir behandeln unsere Abfälle grob
Davon ausgenommen sind die Toten
Die Toten beseitigen wir mit Sorgfalt
Die Toten sind keine Abfälle
Will man sofort einwenden
Nein?
Was sind sie denn dann
Meine Verlobte ist Abfall
Nein das stimmt nicht
Warum
Weil ich sie nicht achtlos weggeworfen habe
Weil ich möchte dass sie noch am Leben ist
Weil ich nicht verstehe was sie jetzt ist
Weil sie tot ist
Meine Verlobte ist tot weil sie gestorben ist
Und weil ich
Weil

Wegfahren jetzt
Weiterfahren
An einer Raststätte Kaffee kaufen
Den Rest von was für einer Strecke fahren
Dem Sonnenaufgang davon fahren
So schnell fahren wollen dass der Sonnenaufgang immer hinter mir bleibt